

führte in beiden Markgraffschaften die lutherische Reformation ein (1528). Franken hatte damals durch den Bauernkrieg schwer zu leiden. Markgraf Albrecht Alcibiades (1541—1553, † 1557), ein Fürst von rauhem und unbeständigem Charakter, Georgs Neffe, verheerte zuerst als Bundesgenosse des Herzogs Moritz von Sachsen, dann auf eigne Hand die fränkischen Gebiete, bis Kaiser Karl V. ihn in die Acht erklärte (1553).

Von 1603—1769 waren die beiden Markgraffschaften Ansbach und Bayreuth von einander getrennt. Im dreißigjährigen Kriege wurden auch diese Länder furchtbar verheert. Durch die Aufnahme vieler gewerbthätiger Reformirten, die unter König Ludwig XIV. aus Frankreich flüchteten, begannen in beiden Markgraffschaften (besonders in den Städten Bayreuth, Erlangen und Schwabach) die Gewerbe wieder aufzublühen. Der Bayreuther Markgraf Friedrich stiftete (1743) die Universität und (1745) das Gymnasium zu Erlangen, der Markgraf Karl Wilhelm Friedrich das Ansbacher Gymnasium (1737). Nach dem Aussterben der Bayreuther Linie wurden die Markgraffschaften Ansbach und Bayreuth wieder vereinigt (1769) unter dem Ansbacher Markgrafen Karl Alexander. Im Jahre 1791 trat dieser Markgraf, der kinderlos war, seine beiden Markgraffschaften an den König Friedrich Wilhelm II. von Preußen ab. Wie Ansbach (1806), so kam (1810) auch Bayreuth, welches die Franzosen 1806—1810 besetzt hatten, an das Königreich Bayern.

3. Die **Reichsstadt Nürnberg** war im Mittelalter einer der wichtigsten Plätze Süddeutschlands für die Vermittlung des Handels zwischen dem Orient und Norddeutschland und ein Hauptsitz der Künste und Gewerbe. 1427 kaufte die Stadt von dem Burggrafen Friedrich VI. die Nürnberger Burg; in den Fehden mit dem Markgrafen Albrecht Achilles (1449—1550) wahrte die Stadt ihre Freiheiten und Rechte. Sie erweiterte ihr Gebiet besonders nach dem Landshuter Erbfolgekrieg (durch Altdorf, Hersbruck u. 1505). Schon 1525 entschied sich Nürnberg für die Reformation; 1526 richtete Melancthon das Nürnberger Gymnasium ein, 1623 wurde die Nürnberger Akademie Altdorf zu einer vollständigen Universität erhoben (1809 mit der Universität Erlangen vereinigt).

Unter den Nürnberger Künstlern und Gelehrten ragen besonders hervor: der Mathematiker und Astronom Regiomontanus (geb. zu Königsberg in Franken), der Seefahrer Martin Behaim, der zuerst einen Erdglobus verfertigte, der Maler Albrecht Dürer († 1528), der Bildhauer Adam Krafft, der die Lorenzer-, und der Erzgießer Peter Vischer, der die